

Beschreibung neuer im Naturhistorischen Museum zu Hamburg aufbewahrter Proctotrypiden und Evaniiden

von

Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

Herr Dr. M. v. Brunn hatte die Freundlichkeit, mir eine gewisse Anzahl sowohl inländischer als auch ausländischer, im Naturhistorischen Museum zu Hamburg aufbewahrter Hymenopteren zur Bestimmung zukommen zu lassen. Die Sendung enthielt Cynipiden, Proctotrypiden und Evaniiden. Die Beschreibung der neuen Cynipiden wurde soeben von mir veröffentlicht („Description d'un genre nouveau et de neuf espèces nouvelles de Cynipides exotiques“ in: Marcellia, 1906, v. 5 p. 101—110). Ueber die neuen Vertreter der beiden übrigen Familien soll folgende Arbeit Aufschluss geben.

Diapriidae.

Paramesius indivisus n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; Fühler mit Ausnahme der fünf Endglieder, Mandibeln, Tegulae, Hüften und Beine rot. Kopf von oben ziemlich kuglig, von der Seite gesehen fast dreieckig; Stirn bis zu den Fühlern allmählich abschüssig, von da bis zum Mund allmählich nach hinten abfallend; Augen lang behaart, eirund, kaum länger als die Wangen; Mandibeln dreizählig. Ocellen in einem Bogen, die äusseren so weit voneinander als von den Augen. Fühler 13-gliedrig, dem Augenrande gegenüber entspringend; 1. Glied viel länger als der Kopf, so lang wie die 5 folgenden Glieder zusammen, in der basalen Hälfte kaum verschmälert; 2. Glied kürzer als das 3. und kaum dicker als dasselbe, obkonisch, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 3. etwas mehr als doppelt so lang wie dick; 3.—6. gleichdick, allmählich verkürzt, das 6. noch $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; die 7 übrigen verdickt, 7. und 8. so lang wie dick, 9.—12. etwas quer, 13. fast doppelt so lang wie das 12. Pronotum von oben kaum sichtbar, seitlich mit grauem Filz; Mesonotum gewölbt, vorn dreieckig, ohne Parapsidenfurchen; Scutellum vorn mit 2 kaum getrennten Grübchen, hinten abgerundet; Metathorax mit einem kleinen Höcker; Mediansegment

mit einer dreieckig vorstehenden Längslamelle, Hinterecken nicht vorstehend. Flügel behaart und bewimpert, schwach gebräunt; Subcostalader die Mitte des Vorderrandes erreichend; Marginalader dick, 4 mal so lang wie dick, Vena stigmatica senkrecht und nur so lang wie die Dicke der Marginalader; Basalader bogig, von der Marginalader um ihre ganze Länge entfernt. Beine behaart, Hintertibien im Enddrittel plötzlich keulenförmig verdickt. Abdomen vor dem Enddrittel am breitesten, von da ab allmählich in eine lange Spitze ausgezogen; Petiolus $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, walzenrund, glatt, oberseits mit zwei kurzen Längsleisten; 2. Segment basal, glatt, nicht wie bei *Spilomicrus* gestaltet. Körperlänge ♀: 4 mm. Südamerika. (Dr. Dressel).

Paramesius incompletus n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; basale Hälfte der Fühler, Tegulae, Hüften und Beine rot; Endhälfte der Fühler braun. Augen kahl. Fühler doppelt so lang wie der Körper; Schaft unten verschmälert, so lang wie das 4. Glied; 2. Glied etwas länger als dick; 3. etwas dünner und wenig länger als das 2.; 4. doppelt so lang wie die zwei vorigen zusammen, nach dem basalen Drittel verdickt, dann walzenförmig, die folgenden so lang wie das 4., allmählich dünner werdend, ihre Behaarung allmählich länger. Parapsidenfurchen in den zwei vorderen Dritteln tief, im hinteren Drittel fehlend. Scutellum vorn mit einem grossen Grübchen. Mediansegment mit einer Längsleiste. Flügel schwach gebräunt, das Abdomen um ein Viertel ihrer Länge überragend; Marginalader 3—4 mal so lang wie breit; Stigmatalader senkrecht, nur so lang wie die Breite der Marginalader; Basalader durch eine bogige bräunliche Linie angedeutet. Abdomen ellipsoid, kaum so lang wie der Thorax; Petiolus walzenrund, dreimal so lang wie dick; grosses Segment die drei vorderen Viertel einnehmend, Körperlänge ♂: 2,3 mm. Java: Tjibodas. (K. Kraepelin, März).

Odontopria nigripes n. sp.

Glänzend schwarz; Taster und Tarsen lehmgeb. Kopf ziemlich kuglig, vorn und auf den Wangen grob und dicht punktiert, zwischen dem vorderen Ocelle und den Fühlern glatt, glänzend und mit einem Längskiel, hinter den Ocellen und auf den Schläfen mit groben benabelten Punkten. Augen behaart, etwas länger als die Wangen. Maxillarpalpen mit vier deutlichen Gliedern, das 3. etwas verbreitert. Fühler körperläng, der Augenmitte gegenüber entspringend; die zwei ersten Glieder glänzend schwarz, die übrigen mattschwarz und fein anliegend behaart; 1. Glied kürzer als der Kopf, so lang wie die

zwei folgenden zusammen, basal schwach verengt; 2. Glied kaum länger als dick; 3. zweimal so lang wie dick, walzenrund; die folgenden bis zum 12. dem 3. gleich; das 4. vollkommen walzenrund wie die übrigen; 12. kaum länger als das 13., etwas länger als das 3. Pronotum von oben kaum sichtbar; Mesonotum gewölbt, vorn dreieckig; Parapsidenfurchen durchlaufend, tief, vorn stark divergierend; die äusseren Furchen am Seitenrand liegend und wenig deutlich; Scutellum verlängert, die vorderen Grübchen durch eine Leiste getrennt, die Seitengrübchen furchenartig, so breit wie die vorderen, etwas hinter diesen beginnend und den Hinterrand erreichend; Metanotum mit einer Mittellängsleiste; Mediansegment mit einer dornartig vorstehenden dreieckigen Lamelle, Hinterecken spitz. Flügel schwach gebräunt; Subcostalader deutlich vor der Mitte in den Vorderrand mündend; Marginalader etwas länger als breit; Stigmatalader schräg, etwas kürzer als die Marginalader, mit Spur einer rücklaufenden Ader; Basalader bogig, um mehr als ihre Länge von der Marginalader entfernt. Hintertibien dorsal mit langen zerstreuten Haaren. Abdomen lang elliptisch, so lang wie der Thorax, hinten mit abstehenden Haaren; Petiolus $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, walzenrund, längsgerieft; grosses Segment gestalten wie bei den verwandten Arten. Körperlänge ♂: 4 mm. Java: Tjibodas (K. Kraepelin, im März).

Die drei Arten der Gattung *Odontopria* unterscheiden sich wie folgt:

1. Stirnleiste mit einem Dorn in der Mitte; Hintertarsen seitlich stark zusammengedrückt. Ozeanien.
O. cornuta Kieff.
- Stirnleiste ohne Dorn; Hintertarsen nicht zusammengedrückt. Ostindien. 2.
2. Grübchen des Scutellum nur durch eine Leiste getrennt; Fühler zwischen der Augenmitte entspringend. Java. *O. nigripes* n. sp.
- Grübchen des Scutellum um die halbe Breite ihres Durchmessers von einander getrennt; Fühler zwischen der Augenbasis entspringend. Sumatra.
O. temporalis Kieff.

Spilomicrus maculipennis n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; 2. Fühlerglied, Tarsen, verschmälerter Teil der Femora und der Tibien dunkelrot. Kopf unpunktiert und ohne Stirnkiel. Schaft deutlich länger als die zwei folgenden Glieder zusammen, wenigstens so lang wie der Kopf; 2. Glied kaum länger als dick; 3. Glied zweimal so lang wie dick; 4. so lang wie das 3.,

in der basalen Hälfte ausgerandet; 12. etwas kürzer als das 3., kaum kürzer als das 13. Parapsidenfurchen in der vorderen Hälfte fehlend. Die furchenartigen Seitengrübchen des Scutellum schmaler als die vorderen. Flügelspitze mit einem dreieckigen, dem Flügelrand mit der Basis anliegenden braunen Fleck; Marginalader $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Abdomen hinten ohne abstehende Behaarung. Im Uebrigen mit voriger Art übereinstimmend. Körperlänge 3,6 mm. Java: Tjibodas (K. Kraepelin, im März).

Phaenopria cavernicola n. sp.

Glänzend schwarz; Fühler und Tegulae dunkelrot; Hüften und Beine hellrot. Kopf kuglig, Schaft basal verengt, etwas länger als die drei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied etwas kürzer als das 3., dieses zweimal so lang wie dick; 4. kaum kürzer als das 3., verbreitert; die folgenden ziemlich eirund, etwas länger als dick, alle mit kurzer Behaarung. Mesonotum und Scutellum ziemlich flach und nicht deutlich von einander getrennt. Mediansegment mit einer dreieckig vorstehenden Lamelle. Flügel glashell, lang bewimpert, das Abdomen wenig überragend; Marginalader wie bei *Diapria*. Abdomen schwach deprimiert, elliptisch, so lang wie der Thorax; Petiolus nicht länger als dick. Körperlänge ♂: 1,5 mm. Java: Tjompea, aus Höhlenguano gesiebt (K. Kraepelin, am 11. März).

Diapria rufa n. sp.

Rot; die zwei Endglieder der Fühler schwarz, Beine heller rot. Abdomen dunkler rot. Schaft basal verengt, etwas länger als die drei folgenden Glieder zusammen, mit langen und zerstreuten Haaren; 2.—9. Glied mit weniger langen Haaren, die dreigliedrige Keule nur anliegend und fein behaart; 2. Glied obkonisch, dicker und etwas länger als das 3., dieses obkonisch; 4. walzenrund, von der Länge des 3., $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; die folgenden allmählich verkürzt; 8. und 9. Glied nicht länger als dick; 10. kuglig, weniger dick als die zwei folgenden; 11. quer; 12. kurz eirund. Kopf und Thorax mit zerstreuten langen Haaren; Prothorax mit weisser Binde. Scutellum vorn mit einem Grübchen; Mediansegment mit einer dreieckigen Lamelle. Flügel fast glashell, lang bewimpert, das Abdomen fast um ihre Hälfte überragend. Hintertibien aussen mit langen Haaren. Abdomen schwach deprimiert, in eine keglige Spitze endigend; Petiolus $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Körperlänge ♀: 1,5 mm. Java: Tjibodas (K. Kraepelin, im März).

Diapria versicolor n. sp.

Glänzend schwarz; Fühler mit Ausnahme der Knoten, Thorax, Hüften und Beine rot; Thorax oftmals braun, oder auch ganz schwarz, die Tegulae aber stets rot. Schaft verschmälert und bogig in der basalen Hälfte, länger als die zwei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied nicht länger als dick; 3. lang gestreckt, in der Mitte schwach verengt, mit zwei Haarwirteln, die folgenden verlängert elliptisch, ihr Stiel so lang wie ihr Knoten, letzterer mit einem wagerecht abstehenden Wirtel, dessen Länge die des ganzen Gliedes beträgt; 14. Glied viel länger als das 13., kurz gestielt, fast walzenrund oder allmählich zugespitzt, auf seiner ganzen Länge mit Wirtelhaaren versehen. Scutellum mit 2 Grübchen; Mediansegment mit der gewöhnlichen dreieckig vorstehenden Lamelle. Flügel sehr lang und lang bewimpert, das Abdomen um ein Drittel ihrer Länge überragend; Marginalader gestaltet wie bei den übrigen *Diapria*-Arten, am Ende mit Spur einer rücklaufenden Ader. Petiolus $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; Abdomen schwach deprimiert, länglich elliptisch. Körperlänge ♂: 2,2 mm, Fühler 4 mm. Java: Tjibodas, im März (Kraepelin).

Loxotropa indica n. sp.

Glänzend schwarz; Fühler, Tegulae und Beine rot; Propleuren dunkel kastanienbraun. Fühler länger als der Körper; 1. Glied glänzend, basal schwach verschmälert, so lang wie die drei folgenden zusammen; 2. nicht länger als dick; die folgenden matt, sehr kurz anliegend behaart, dazu mit kurzer, abstehender, zerstreuter Behaarung; 3. Glied walzenrund, fast doppelt so lang wie dick; 4. verbreitert, kaum kürzer als das 3.; die folgenden walzenrund, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 14. wenigstens doppelt so lang wie dick. Scutellum vorn mit einem Grübchen. Mediansegment ohne deutliche Lamelle. Flügel glashell, etwas länger als das Abdomen, lang bewimpert; Marginalader wie bei *Diapria*, das basale Drittel des Vorderrandes überragend; Basalader gerade, senkrecht, vor der Marginalader mündend. Abdomen birnförmig, etwas kürzer als der Thorax; Petiolus doppelt so lang wie dick. Körperlänge ♂: 1.5 mm. Java: Tjibodas (K. Kraepelin, im März).

Belytidae.*Miota fulviventris* n. sp.

Kopf und Thorax schwarz; Fühler, Tegulae, Hüften, Beine und Abdomen hellrot; Stirn, Prothorax, Scutellum und Petiolus braunrot. Kopf quer von oben gesehen, dreieckig von der Seite gesehen, glatt, glänzend; Augen behaart. Maxillarpalpen lang. Fühler 15-gliedrig;

1. Glied walzenrund, so lang wie die drei folgenden zusammen; 2. so lang wie dick; 3. doppelt so lang wie das 2., umgekehrt keglig; 4. dem 5. gleich, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 6. kaum länger als dick; 7.—10. nicht länger als dick; 11.—14. etwas quer, 15. eirund und etwas dunkler; die letzten Geisselglieder kaum dicker als die ersten. Flügel fast glashell; Marginalis so lang wie die Radialzelle, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die stigmatica, letztere kaum schief; postmarginalis hinter der Radialzelle noch doppelt so lang wie die stigmatica; rücklaufender Ast schief, etwas länger als die marginalis; Radialzelle geschlossen, zweimal so lang wie breit; alle Tarseuglieder der Hinterbeine länglich. Petiolus $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, um die Hälfte länger als das Mediansegment, schlank, gestreift; Abdomen fast spindelförmig, oberseits schwach, unterseits stark gewölbt; 2. Segment fast die Spitze erreichend; 3. sehr klein, spitzkeglig, scheinbar aus zwei Teilen bestehend, nämlich aus einem vorderen breiten und einem griffelartigen hinteren. Körperlänge ♀: 3,2 mm. Thüringen.

Zelotypa subclausa n. sp.

Schwarz; Mandibeln rot; Fühler schwarzbraun; Tegulae, Hüften, Beine, 2. Tergit mit Ausnahme des hinteren Drittels gelblichrot. Kopf quer von oben gesehen, dreieckig von der Seite gesehen, glatt, glänzend; Stirn unter den Fühlern runzlig; Augen behaart; Mund senkrecht unter den Augen liegend; Hinterkopf hinten etwas verengt. Maxillarpalpen lang, mit 4 vorstehenden Gliedern (also 5-gliedrig), Lippentaster mit 2 vorstehenden Gliedern (also 3-gliedrig). Fühler so lang wie der Körper, 14-gliedrig, distal schmaler, Glieder nicht deutlich von einander getrennt; 1. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 2. quer; 3. so lang wie die zwei ersten zusammen, im vorderen Viertel ausgeschnitten; 4. etwas kürzer als das 3., wenigstens dreimal so lang wie dick; 13. 3 bis 4 mal so lang wie dick. Kopf und Thorax fein pubesciert. Pronotum von oben zwar sichtbar, aber tiefer liegend als das Mesonotum, Hinterrand bogig ausgeschnitten, Mesonotum daher vorn seicht abgerundet, Parapsidenfurchen sehr divergierend; Scutellum vorn mit einem grossen Grübchen; Mediansegment mit 3 fast parallelen Längsleisten. Flügel gebräunt; costalis vom Vorderrande entfernt; marginalis gross, mehr als zweimal so lang wie die stigmatica; postmarginalis kaum länger als die marginalis; stigmatica sehr schief; radialis $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die marginalis, mit dem Vorderrande fast parallel laufend, wenig vor demselben aufhörend; Radialzelle daher am distalen Ende etwas offen, 4—5 mal so lang wie breit; rücklaufender Ast der marginalis gleich; basalis fast gerade, von der marginalis fast um seine ganze Länge entfernt; Verlängerung der Medianader

und Discoidalis stark, den Hinterrand fast erreichend; letztere vorn erloschen. Petiolus fast zylindrisch, zweimal so lang wie dick, um die Hälfte länger als das Mediansegment, grob längsgestreift; Abdomen fast spindelförmig; 2. Tergit vorn mit einer Furche und mit mehreren kürzeren Streifen, zwei Drittel des Abdomens deckend; 3.—7. Tergit gleichlang; 8. schwach eingekrümmt. Körperlänge ♂: 6 mm. Thüringen.

Die zwei mir bekannten europäischen *Zelotypa*-Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Abdomen schwarz, die 2 vorderen Drittel des 2. Tergits hellrot; Radialzelle an der Spitze offen.

subclausa n. sp.

- Abdomen kastanienbraun; Radialzelle geschlossen.

sciarivora n. sp.

Aclista australiensis n. sp.

Kopf schwarz; Fühler bräunlichgelb, apikal allmählich dunkler; Thorax schwarzbraun; Prothorax und Petiolus rotbraun; Hüften, Beine und Tegulae gelb; Abdomen rotgelb. Kopf von oben gesehen kaum quer, glatt und glänzend, wie der übrige Körper, von der Seite gesehen etwas höher als breit; Augen behaart. Fühler der Augenmitte gegenüber entspringend, apikal allmählich aber schwach verdickt; 1. Glied walzenrund, gerade, fast so lang wie die vier folgenden zusammen; 2. nicht länger als dick; 3. etwas länger als das 4.; dieses doppelt so lang wie das 2., walzenrund, ohne Ausschnitt; die folgenden allmählich kürzer werdend; 9.—13. nicht oder kaum länger als dick; 14. eirund. Parapsidenfurchen vorn stark divergierend. Grübchen des Scutellum gross und tief; Mediansegment und Metanotum lederartig. Flügel kaum getrübt; Marginalader nicht länger als dick; Postmarginalader fehlend; Stigmatalader schief, nur doppelt so lang wie dick; Radius lang, fast doppelt so lang wie die Basalader, schwach gekrümmt, wenig vor dem Flügelrande aufgehörend; rücklaufende Ader nur durch eine kurze, stark nach unten geneigte Spur angedeutet; Basalader bogig; Medianader hinter der Basalader gegabelt, die beiden wenig divergierenden Aeste wenig vor dem Hinterrande aufgehörend. Vordertibien ohne Ausschnitt; Hintertibien vom Grunde bis zur Spitze allmählich und schwach verdickt. Abdomen deprimiert, elliptisch; Petiolus $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, grob gerieft; grosses Segment bis zum Endrittel reichend, vorn knotenformig, dann mit einigen kurzen groben Furchen; die drei folgenden Segmente gleichlang. Körperlänge ♂: 3 mm. Süd-West-Australien: Subiaco, Mai.

Platygasteridae.

Trichacis indicus n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; die zwei ersten Fühlerglieder und Beine rot, verdickter Teil der Hinterschenkel und alle Hüften schwarz. Kopf quer; Ocellen im Bogen liegend, die äusseren den Augen sehr genähert. Fühler mit 9 deutlich getrennten Gliedern; 2. Glied kürzer als das 3., dieses am längsten und am dicksten, fast doppelt so lang wie dick; 4.—8. gleichlang, walzenrund, wenig länger als dick, 9. wenigstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 8. Parapsidenfurchen durchlaufend. Scutellum in einen langen rostroten Haarbüschel auslaufend. Abdomen so lang wie der Thorax; Petiolus behaart, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; grosses Segment mehr als die zwei ersten Drittel einnehmend, bis zum Ende allmählig breiter werdend; die vier folgenden gleichlang, allmählich schmaler werdend. Körperlänge: 2 mm. Java: Tjibodas. (K. Kraepelin, im März).

Scelionidae.

Chromoteleia trisulcata n. sp.

Kopf und Abdomen schwarz; die zwei ersten Fühlerglieder, Hüften, Beine und Mediansegment hellgelb; Thorax rot; Flagellum, Mesopleuren, Metapleuren und Metanotum schwarzbraun. Kopf quer, matt, unregelmässig gerunzelt, mit einer zwischen den Fühlern beginnenden und bis gegen die Augenmitte reichenden Stirnleiste; Gesicht vorn quergestreift; Augen gross, kahl; Ocellen ein Dreieck bildend, die hinteren nur um ihren halben Durchmesser von den Augen entfernt. Schaft schwach gekrümmt, etwas länger als die zwei folgenden Glieder mit-sammen; 2. Glied kaum länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2.; 4. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, kaum länger als das 5.; 6.—9. so dick als lang, die übrigen abgebrochen. Pronotum von oben nicht sichtbar, ausgenommen die Seiten; Mesonotum etwas länger als breit, längs gestreift und grob punktiert, mit drei Längsfurchen, deren äussere hinten konvergieren; Scutellum kaum quer, Hinterrand sehr schwach bogig und mit kurzen Längsleisten; Metanotum stark entwickelt, aber kürzer als das Scutellum, halbkreisförmig, das Mediansegment bedeckend, horizontal, runzlig, mit einer durchlaufenden Mittellängsleiste; Mediansegment tief zweilappig, die beiden Lappen stumpf, unter dem Metanotum kaum vorragend. Pleuren gerunzelt; ein elliptischer, gerandeter und quergestreifter Eindruck reicht von den Tegulae zu den vorderen Hüften; ein anderer gerundeter und quergestreifter Eindruck reicht von den Tegulae zu den mittleren Hüften. Flügel die Spitze des 4. Tergits des Abdomens fast erreichend.

schwach gebräunt; Subcostalader vom Vorderrand sehr entfernt, in die Mitte desselben mündend; Basalader schräg, von der Marginalader um ihre doppelte Länge entfernt, etwas kürzer als die Stigmatalader; letztere schwach bogig, sehr schief liegend, am Ende mit kleinem Knopf; Marginalader punktförmig, fast fehlend; Postmarginalader etwas länger als die Stigmatalader; Medianader gut ausgebildet; die übrigen Adern nur durch braune Streifen angedeutet, nämlich: Radius gerade, den Vorderrand erreichend, 3—4 mal so lang wie die Stigmatalader; Cubitus in derselben Richtung wie der Radius und scheinbar die Basis desselben bildend; Medianader hinter der Basalader schräg nach unten laufend und sich nahe am Hinterrande mit der Submedianader vereinigend; Discoidalader durchlaufend, basal erloschen. Hinterflügel ohne Adern. Hinterschenkel dicker als die übrigen, ihre Tibien allmählich und sehr wenig verdickt, dicht feinhaarig; vorderer Metatarsus kaum so lang wie die vier folgenden Glieder zusammen, hinterer Metatarsus etwas verdickt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die vier folgenden zusammen, alle fünf dicht feinhaarig; 2.—4. nicht länger als dick, 5. länglich; Krallen einfach. Abdomen 4 mm lang, fast linealisch, die vier ersten Segmente länger als breit, 1. und 4. gleichlang; 2. etwas länger als das 1., dem 3. gleich; 5. ein wenig quer, viel länger als das 6.; 7. kaum sichtbar, mitten ausgerandet; die vier ersten Segmente längsgestreift, 5. und 6. undeutlich gestreift, fein punktiert; die fünf ersten Tergite von einer Mittellängsleiste durchzogen, die vier ersten ausserdem mit je einer Längsleiste in der Nähe des Seitenrandes. Seitenrand des Abdomens schneidig und schwach eingebogen. Körperlänge ♂: 6,8 mm. Surinam.

Die drei bisher bekannten *Chromoteleia*-Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Kopf und Thorax blau und punktiert, Abdomen ockergelb. West-Indien. *semicyanea* Ashm.
- Kopf und Abdomen schwarz; Thorax wenigstens grösstenteils rot. 2.
- 2: Thorax ganz rot, oberseits lederartig, ohne Mittellängsfurche. Bélize. *rufithorax* Kieff.
- Thorax rot, mit schwarzen Mesopleuren, Metapleuren und Metanotum, und hellgelbem Mediansegment; Mesonotum längsgerunzelt, mit einer Mittellängsfurche. Surinam. *trisulcata* n. sp.

Proctotrypidae.

Proctotrypes Australiae n. sp.

Glänzend schwarz und glatt; Mandibeln, Tegulae, Hüften und

Beine blassgelb; Fühler dunkelbraun. Kopf quer; Augen kahl; Stirn mit einer schwachen länglichen Erhabenheit zwischen den Fühlern. Flagellum fadenförmig, mit abstehender dichter Behaarung, 1. Glied 3—4 mal so lang wie dick, die folgenden allmählich kürzer werdend, vorletztes noch mehr als doppelt so lang wie dick, kürzer als das letzte. Mediansegment länglich, in der vorderen Hälfte glatt, in der hinteren gerunzelt, ohne Längsleiste. Flügel glashell; Subcostalader vom Vorderrande entfernt; Stigma eirund, an der Spitze soweit von seiner Basis als von der Spitze der Radialzelle entfernt; keine andere Adern vorhanden. Vordere Tarsenglieder länglich; längerer Sporn der Hintertibien halb so lang wie der Metatarsus. Petiolus ringförmig und sehr kurz; 2. Tergit basal gestreift; Analsegment ohne die gewöhnlichen Lamellen. Körperlänge ♂: 2,5 mm. Süd-West-Australien: Guildford, am 19. Mai.

Bethylidae.

Rhabdepyris Australiae n. sp.

Glänzend schwarz; Mandibeln, Taster und Tarsen rot; Flagellum Tegulae und Hinterrand des 2. Tergits rotbraun. Kopf fast quadratisch, vor den Augen etwas abgerundet, glatt, mit zerstreuten Punkten; Augen länglich, kahl, doppelt so lang wie die Wangen, ein Drittel länger als ihr Abstand vom Hinterrand; hintere Nebenaugen am Hinterrande des Kopfes. Fühler unter der Ausrandung der Stirne entspringend; 1. Glied glänzend, doppelt so lang als dick, etwas länger als die drei folgenden Glieder zusammen; 2.—6. nicht länger als dick; 7.—13. deutlich länger als dick; Flagellum matt und fein behaart, nach oben zugespitzt. Pronotum doppelt so lang wie das Mesonotum, punktiert wie der Kopf; Mesonotum quer, mit 4 Längsfurchen, die äusseren unvollständig; Mesonotum und Scutellum nur mit wenigen zerstreuten Punkten; Querfurchen des Scutellum beiderseits schwach erweitert; Mediansegment glatt oder sehr fein chagriniert, glänzend, nur zwischen den fünf Längsleisten quergerunzelt, letztere von einander gleichweit entfernt, die äusseren am Hinterrande bogig mit den mittleren zusammenstossend; abschüssiger Teil senkrecht, glatt, mit einer Mittellängsleiste; Metapleuren dicht längsgesteift; Hinterecken schwach ausgerandet, ohne Dornen. Flügel schwach gebräunt; Basalader und Querader gleichlang und schräg; Radius $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Basalader; Stigma schmal; Subcostalader dem Vorderrande anliegend, dieser bis zum Stigma dicht und kurz bewimpert; Querader mit Spur eines kleinen Ramulus oberhalb der Mitte. Vorderer Metatarsus unterseits mit 4 kurzen Stacheln; 2.—4. Glied fast herzförmig, am Ende mit 2 kurzen Stacheln; 5. Glied

länglich; Krallen mit zwei Zähnen in der basalen Hälfte; mittlere Tibien mit zahlreichen kurzen Stacheln; mittlere und hintere Tarsen länglich, jedes der 4 ersten Glieder am Ende unterseits mit zwei Stacheln. Körperlänge ♀: 5,5 mm. Süd-West-Australien: Boyanup, im August.

Evaniidae.

Evania hirtipes n. sp.

Schwarz; 2.—4. Fühlerglied beim ♀ blassgelb; Beine schwarzbraun; vordere und mittlere Tibien und Tarsen braun; Spitze der Mandibeln und Taster braun. Maxillar-Taster mit 5 langen Gliedern. Kopf beim ♀ fast kahl, beim ♂ fein weisshaarig auf der Stirn und auf dem Gesicht; Gesicht bis zu den Fühlern, und Wangen sehr grob fächerartig von Leisten durchzogen; Zwischenräume der Leisten glatt und glänzend; eine dieser Leisten verlängert, den inneren und äusseren Augenrand begrenzend; eine andere von jedem äusseren Nebenaug bis zum Schaft; eine andere vom vorderen Nebenaug bis zwischen den Fühlern und da kielartig vorstehend; vor den Fühlern eine bogige Querleiste; Stirn von dem vorderen Nebenaug bis zu den Fühlern stark eingedrückt, glatt und glänzend; Scheitel und Schläfen grob netzartig gerunzelt. Beim ♂ sind das Gesicht und die Wangen schwach gestreift, die Mandibeln mit der Augenbasis durch eine Leiste verbunden, die von den Fühlern bis zu den hinteren Nebenaugen reichende Leiste undeutlich oder fehlend; Zwischenräume der Stirnleiste fein längsgestreift; Scheitel grob punktiert. Augen so lang wie die Wangen; Mandibeln dreizählig. Fühler der Augenbasis gegenüber entspringend; 1. Glied beim ♀ so lang wie die 4 folgenden zusammen; 2. etwas länger als dick; 3. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick, doppelt so lang wie das 4.; die folgenden allmählich verdickt; vorletztes kaum länger als dick; Fühler des ♂ fadenförmig; 1. Glied fein behaart, so lang wie die 2 folgenden zusammen, 2. etwas quer, 3. dreimal so lang wie dick, dem 4. gleich, vorletztes noch 2 mal so lang wie dick. Thorax grob netzartig gerunzelt, Mesonotum beim ♂ grob punktiert; ohne deutliche Parapsidenfurchen; Vorderecken des Prothorax rechtwinklig vorstehend; Propleuren grösstenteils und obere Hälfte der Mesopleuren glatt und glänzend; Sternum netzartig gerunzelt, Aeste des Metasternalfortsatzes divergierend. Flügel glashell, beim ♀ in der inneren und äusseren Submedianzelle sowie unter dem Stigma getrübt; der von dem Radius mit dem Vorderrande gebildete innere Winkel kaum spitz; Subkostalader vom Vorderrande entfernt; Basalader in die weisse Basis des Stigma mündend; 1. Teil des

Cubitus dem 1. des Radius parallel: Nervulus kaum postfurcal; Cubitalzelle viereckig, halb so lang wie die ebenfalls viereckige äussere Submedianzelle. Hfl. mit einer kleinen schrägen Ader. Beim ♀, Hüften, Schenkel und die hinteren Tibien mit langen abstehenden Haaren, hintere Hüften netzartig gerunzelt in der Endhälfte, Basalhälfte bis zur Querfurche glatt und glänzend; beim ♂ sind nur die hinteren Schenkel lang behaart, die hinteren Hüften grob punktiert; Spitze der mittleren Hüften die hinteren fast berührend; längerer Sporn der Hintertibien ein Drittel der Länge des Metarsus erreichend, dieses so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen; Krallen mit grossem Zahn über der Mitte. Petiolus so lang wie sein Abstand vom Mesonotum, netzartig gerunzelt beim ♀; Abdomen des ♂ lang eiförmig, Petiolus fast glatt, mit sehr seichten Punkten. Körperlänge ♀: 6 mm., ♂: 6–7 mm. — Java: Garut.

} *Evania Sancti-Pauli* n. sp.

Schwarz; Fühler und die 4 vorderen Beine hellrot; die 6 Endglieder der Fühler, Hüften und Hinterbeine braun; Spitze der Mandibeln rotbraun. Gesicht bis zu den Fühlern und Wangen sehr fein und wenig deutlich gestreift; Mandibeln mit der Augenbasis durch eine schräge Furche verbunden; vorderes Nebenaugen mit dem Munde durch eine Leiste zwischen den Fühlern ziehenden Leiste verbunden; eine andere Leiste verbindet die Fühler mit den hinteren Ocellen: innere Ränder der Augen parallel; Stirn von den Fühlern bis zu den Ocellen eingedrückt. Fühler der Augenbasis so nahe als der Augenmitte; 1. Glied so lang wie die 3 folgenden zusammen; 2. etwas länger als dick; 3. und 4. gleichgross, wenigstens doppelt so lang wie dick; vorletzte $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Vordere Ecken des Prothorax rechtwinkelig oder fast zahnartig vorstehend; Mesonotum glatt und glänzend, Parapsidenfurchen aus groben gereihten Punkten bestehend; Scutellum grob punktiert, mitten glatt und glänzend; Metathorax netzartig gerunzelt, abschüssiger Teil nicht eingedrückt; Propleuren gerunzelt; Mesopleuren netzartig punktiert, ausgenommen eine glatte Stelle in der Mitte; Metapleuren vom Mediansegment durch einen nicht deutlich begrenzten Eindruck getrennt; Mesosternum netzartig punktiert; Gabeläste des Metasternalfortsatzes klein und wenig divergierend. Flügel fast glasshell; Adernverlauf wie bei voriger Art. Mittlere Hüften mit ihrer Spitze die hinteren berührend, die hinteren runzlig-punktiert, basales Drittel bis zur Querfurche glatt und glänzend; Beine unbedornt; längerer Sporn der Hintertibien fast halb so lang wie der Metatarsus, dieser so lang wie die 2 folgenden Glieder zusammen; Krallen mit kurzem Zahn oberhalb

der Mitte, Petiolus fast glatt, seitlich schwach punktiert, mit einigen seichten Runzeln, etwas länger als sein Abstand vom Scutellum
Körperlänge: 6 mm. — Brasilien, Estac. Mayrink: Sao Paulo (I. Metz im November).

Parevania n. g.

Subcostalader vom Vorderrande entfernt; Basalader nicht in das Stigma, wie bei *Evania*, sondern in die Subcostalader mündend, fast um ihre ganze Länge vom Stigma entfernt; erster Abschnitt des Cubitus dem ersten des Radius nicht parallel; Cubitalzelle und äussere Medianzelle rautenförmig und gleichlang. Sonst wie bei *Evania*.

Parevania semirufa n. sp.

Schwarz; Thorax rot, beim ♀ sind die Metapleuren und der abschüssige Teil des Mediansegments, beim ♂ der ganze Mesothorax schwarz; vordere Tibien und Tarsen, oftmals noch die mittleren Tibien und die hinteren Tarsen braun bis schwarzbraun; Basis der hinteren Trochanteren und ein breiter Ring in der Nähe der Basis der Hintertibien des ♀ weiss, sowie das hintere Drittel des Petiolus; beim ♂ sind die Hintertibien und der Petiolus ganz schwarz, selten die äusserste Spitze des letzteren weiss. Gesicht und abschüssiger Teil des Mediansegments weiss pubesziert. Kopf glänzend, glatt oder sehr fein chagriniert; Stirn schwach gewölbt, dicht über den Fühlern kaum deprimiert; Mandibeln mit der Augenbasis durch eine schräge und grobe Leiste verbunden; Gesicht mit einer bogigen querlaufenden wallartigen Erhebung vor den Fühlern; innere Augentränder parallel; Augen dreimal so lang wie die Wangen; Mandibeln dreizählig; Maxillarpalpen mit wenigstens vier langen Gliedern, Labialpalpen wenigstens dreigliedrig, deren erstes kurz ist. Fühler unterhalb der Augenmitte entspringend; beim ♀, 1. Glied lang, walzenrund, so lang wie das 2. und 3. zusammen; 2. etwas länger als dick; 3. 4—5 mal so lang wie dick; 4. etwas mehr als doppelt so lang wie dick, deutlich länger als das 5.; Flagellum an beiden Enden verschmälert; beim ♂, 1. Glied so lang wie das 2. und 3. zusammen, aber das 3. Glied nur dreimal so lang wie dick, dem 4. gleich dieses kaum länger als das 5.; Flagellum nur am oberen Ende verschmälert. Vorderecken des Prothorax abgerundet, nicht vorstehend; Mesonotum und Scutellum glatt und glänzend; Parapsidenfurchen durchlaufend und sehr deutlich; Mediansegment überall netzartig gerunzelt, von den Metapleuren nicht getrennt; letztere sowie die untere Hälfte der Mesopleuren netzartig gerunzelt; obere Ecke der Metapleuren, obere Hälfte der Pro- und Mesopleuren glatt und glänzend, untere Hälfte der Propleuren gestreift. Metasternalfortsatz linealförmig, am Ende durch einen spitzen Einschnitt in zwei sehr kurze Lappen geteilt, also nicht gegabelt. Flügel glasshell;

innerer Winkel des Radius kaum spitz; Nervulus postfurcal; Hinterflügel ohne Adern, mit 10 Frenalhäckchen. Spitze der mittleren Hüften die Basis der hinteren berührend; letztere dorsal gerunzelt, ventral punktiert, basales ringförmiges Viertel bis zur Querfurche glatt; Beine unbedornt, ohne lange Behaarung: längerer Sporn der Hintertibien so lang wie die Hälfte des Metatarsus, dieser kaum länger als die drei folgenden Glieder zusammen; Krallen mit einem starken bogigen Zahn oberhalb der Mitte. Pediolus glatt, glänzend, etwas länger als sein Abstand vom Mesonotum; Abdomen wie gewöhnlich lamellenartig zusammengedrückt, beim ♀ nicht beilförmig sondern kreisrund, beim ♂ länglich eirund. Körperlänge ♂ ♀; 6 mm. — Java: Grant.

⌋ *Hyptiogaster crassitarsis* n. sp.

Schwarz; Ränder der Kerbfurchen des Mesonotum, Seiten des Scutellum, Höcker des Mediansegments, Flecke der Mesopleuren, Unterseite der Hüften und der Schenkel, Unterseite der Basis der Hintertibien und schmaler Hinterrand der Hinterleibsringe rotbraun. Mandibeln schwarzbraun, lang, länger als der Clypeus; ihr äusserer Zahn 3 bis 4 mal so lang wie der innere. Kopf fast rund, schimmernd, fein und unregelmässig gerunzelt, Hinterrand schwach bogig ausgeschnitten und leistenartig vorstehend; Augen kahl, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand; hintere Ocellen so weit von den Augen als voneinander; Stirn mit einer vom vorderen Ocelle bis zwischen den Fühlern reichenden Leiste. Schaft so lang wie das 3. Glied; 2. nicht länger als dick; 3. dreimal so lang wie das 2., kaum kürzer als das 4., Prosternum sehr kurz; Vorderecken des Prothorax abgerundet, ohne Zahn: Mesonotum grob und unregelmässig gerunzelt, Kerblinien hinten konvergierend, einen mittleren dreieckigen, drei Viertel des Mesonotum einnehmenden Abschnitt begrenzend; Scutellum grob runzlig; Mediansegment unregelmässig netzrunzlig, mit einer mittleren Längsfurche. Flügel glashell, Adern und Stigma braun; 2. Abschnitt des Radius fast dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze doppelt so nahe als der Cubitus; 1. Discoidalzelle unter der Mitte der Basalader beginnend, fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die 2., aber nicht breiter als dieselbe, von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche deutlich länger als die 1. Discoidalzelle ist. Hintere Hüften dreimal so lang wie Trochanteren, fein quergestreift; alle Tibien und Tarsen mit kurzen, dichten, abstehenden Haaren; hinterer Metarsus verdickt, kaum so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied von oben gesehen, herzförmig, nicht länger als breit; Unterseite der Hintertarsen kurz bürstenartig behaart; Krallen

der Hinterbeine schlank, halb so lang wie das 5. Tarsenglied, ohne Zahn. Körperlänge ♂: 10 mm. — Süd-West Australien: Subiaco, 27. September.

Hyptiogaster flavinervis n. sp.

Rötlichgelb; Kopf schwarz, ausgenommen der Vorderrand des Clypeus, die Wangen, die Mandibeln, eine Querlinie hinter den Ocellen und die Basis des Schaftes; Oberseite des Thorax schwarz, ausgenommen der Hinterrand des Mesonotum und der Vorderrand des Scutellum; abschüssiger Teil des Mediansegments beiderseits am Grunde mit einem schwarzbraunen Fleck: Abdomen braun, Hinterrand der Segmente gelblich. Kopf etwas länger als breit, matt, fein punktiert, dazu mit einigen zerstreuten groben Punkten, hinter den Ocellen sehr schwach quergestreift: hintere Ocellen so weit von den Augen als vom Hinterrande entfernt; Hinterhaupt kurz, nicht verengt, Rand leistenartig vorstehend; eine vertiefte Linie reicht vom vorderen Nebenaugen bis zwischen den Fühlern, eine andere von jedem Schaft bis zum Clypeus; Augen kahl; Wangen etwas länger als das 2. Fühlerglied; Mandibeln lang, länger als der Clypeus, mit 2 kurzen Zähnen vor dem langen apicalen Zahn. Fühler gegen die Augenmitte inseriert; 1. Glied etwas länger als das 3.; 2. nicht länger als dick; 3. etwas länger als das 4., dieses doppelt so lang wie dick. Prosternum kurz; Prothorax mit abgerundeten Vorderecken; Mesonotum und Scutellum dicht und grob quergestreift; Kerblinien die drei vorderen Drittel einnehmend, einen dreieckigen mittleren Abschnitt begrenzend; die zwei parallelen Linien gut ausgebildet; Mediansegment sehr fein quergestreift, schwach längsgekielt; Pleuren fast glatt, silberweiss pubesciert. Flügel glashell; Adern und Stigma gelb; 2. Abschnitt des Radius doppelt so lang wie der 1., der Flügelspitze nicht doppelt so nahe wie der Cubitus; 1. Discoidalzelle viereckig, breiter als die 2. und doppelt so lang wie dieselbe¹⁾, die Ader zwischen ihr und der 2. Cubitalzelle kürzer als sie; Hinterflügel aderlos, ausgenommen die Costa, mit 4 Frenalhäkchen. Hinterhüften glatt; Hintertibien mit kurzer, dichter, absteher Behaarung; hinterer Metatarsus nicht verdickt, so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen; 2. Glied nicht herzförmig, Unterseite der Tarsen ohne dichte Behaarung; Krallen halb so lang wie das letzte Tarsenglied. Abdomen kaum bogig; Petiolus nicht länger als das 2. Tergit. Körperlänge ♂: 9 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

¹⁾ Bei der verwandten *H. antennalis* ist die 1. Discoidalzelle dreieckig und kurz.

Gasteryption viridescens n. sp.

Grünlichschwarz; Mandibeln, Tegulae, Hüften, vordere und mittlere Beine blassrot; distale Hälfte des hinteren Metatarsus und die 4 folgenden Glieder weiss; Abdomen schwarz, schmaler Hinterrand der Tergite 2.—5. dunkel rotbraun. Kopf etwas länger als breit, schimmernd, chagriniert, Hinterrand einfach; Augen kahl, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand; Wangen klein; Gesicht weiss pubesciert; hintere Ocellen deutlich vor dem hinteren Augenrand und demselben zweimal näher als untereinander. Das 2. Fühlerglied etwas länger als dick, 3. fast doppelt so lang wie das 2.; 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen. Prosternum kurz, Prothorax beiderseits mit kurzem Zahn; Thorax matt; vorderer Abschnitt des Mesonotum fein quergestreift, länger als der hintere, letzterer sowie das Scutellum chagriniert; die 2 parallelen Linien des Mesonotum deutlich, Hinterrand des Mesonotum runzlig; Linien des Scutellum nach hinten konvergierend, die abschüssigen Seiten unbehaart; Mesopleuren vorn gestreift, hinten mit einer Reihe grober Punkte. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle schmal, etwas länger als die 2., von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche $2\frac{1}{2}$ mal ihre Länge erreicht; 2. Teil des Radius winklig, wenigstens dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze dreimal näher als der Cubitus. Hintere Hüften grob quergestreift; hinterer Metatarsus kaum länger als die vier folgenden Glieder zusammen. Deckklappen 15 mm lang, dicht pubesciert, im distalen Drittel weiss und schwach verbreitert. Körperlänge ♀: 17 mm. Neu-Britannien: Matupi (M. Thiel).


Gasteryption scrutator n. sp.

Schwarz; Mandibeln, Wangen, Mundrand, Thorax mit Ausnahme der Oberseite, ein Fleck auf jeder Vorderecke des Mesonotum, Hüften, Beine und Abdomen rot; alle Tarsen, ausgenommen die äusserste Basis des hinteren Metatarsus, die vier vorderen Tibien, ein Ring in der Nähe des Grundes der Hintertibien weiss, der übrige Teil der hinteren Tibien schwarz. Kopf länglich, matt, in der Nähe der Ocellen sehr schwach quergestreift, vorn weiss pubesciert; Augen kahl, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand, Hinterkopf sehr schwach und allmählich verengt, Hinterrand einfach, Wangen sehr kurz. Hintere Ocellen von den Augen so weit als von einander entfernt. Das 2. Fühlerglied kaum länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2.; 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen. Thorax matt; Prosternum lang, so lang wie der Abstand der Tegulae vom Vorderrand; Prothorax mit je einem kurzen Zahn; Mesonotum vorn sehr fein und wenig deutlich quergestreift, mit zwei deutlichen parallelen Längslinien,

hinterer Abschnitt kürzer als der vordere; die beiden Linien des Scutellum vorn und hinten divergierend, die abschüssigen Seiten pubesciert; Mediansegment netzrunzlig, pubesciert, mit einer mittleren Längsleiste. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle schmal, $1\frac{1}{4}$ so lang wie die breitere 2., von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche fast ihre doppelte Länge erreicht; 2. Abschnitt des Radius gerade, wenigstens dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze dreimal so nahe wie der Cubitus. Hinterflügel aderlos. Hinterhüften $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Trochanteren, quergestreift; hinterer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen. Deckklappen 13 mm lang, mit weisser Spitze. Körperlänge ♀: 13 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

↘ *Gasteryption Schraderi* n. sp.

Schwarz; Tegulae und Beine rot; Basis aller Tibien, ausgenommen ein Fleck auf der Oberseite der hinteren, Oberseite der vier vorderen Tibien und alle Tarsen ausgenommen die Basis des hinteren Metatarsus weiss; hintere Tibien mit Ausnahme der Basis, Oberseite der Hinterhüften und Trochanteren schwarz; Pro- und Mesopleuren rotbraun; Abdomen schwarzbraun, 2.—4. Tergit braunrot. Kopf und Thorax matt, ohne Skulptur; Kopf länger als breit, hinten abgerundet, Hinterrand einfach, bogig ausgeschnitten, eine erhabene Linie verbindet das vordere Nebenaugen mit dem Clypeus. Augen kahl, fast dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand; Wangen so lang wie das 2. Fühlerglied; hintere Ocellen dem Hinterrande der Augen gegenüber liegend, doppelt so weit von einander als von den Augen entfernt. Das 2. Fühlerglied etwas länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2.; 4. wenig länger als das 3. Prosternum kurz. Prothorax mit je einem ziemlich starken, stumpfen Zahn; vorderer Abschnitt des Mesonotum länger als der hintere. Die 2 Linien des Scutellum hinten konvergierend, zuletzt schwach divergierend, die abschüssigen Seiten pubesciert; Mediansegment und Metapleuren netzrunzlig, ersteres mit einer Mittellängsleiste. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle doppelt so lang wie die 2. und halb so breit wie dieselbe, von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche fast ihre doppelte Länge erreicht; 2. Abschnitt des Radius winklig, wenigstens doppelt so lang wie der 1., der Flügelspitze viermal näher als der Cubitus. Hinterflügel aderlos. Hinterhüften doppelt so lang wie die Trochanteren, sehr fein und wenig deutlich quergestreift; hinterer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen. Deckklappen 14 mm lang, mit weisser, schwach verbreiteter Spitze. Körperlänge ♀: 15 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).


Gasteryption noxiosum n. sp.

Schwarz; Gesicht vorn, Wangen, Mandibeln, Tegulae, ein rundlicher Fleck auf den Schultern, breiter Seitenrand des hinteren Abschnittes des Mesonotum, Ränder der Mesopleuren, Sternum, Hüften, Beine, hintere Hälfte des Petiolus, 2.—4. Segment rot; Hinterbeine dunkler, ihre Tibien schwarz, mit einem weissen Ring in der Nähe des Grundes, ihre Tarsen weiss, Grund des Metatarsus schwarz. Kopf ziemlich rundlich, am Hinterrande abgestutzt, ohne Kragen noch Grübchen, matt, fein chagriniert, Gesicht und Innenrand der Augen silberweiss pubesciert; Augen kahl, wenigstens dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand; Hintere Ocellen dem hinteren Augenrande gegenüber liegend, doppelt so weit von einander als von den Augen entfernt; Wangen so lang wie das 2. Fühlerglied; letzteres wenig länger als dick; 3. doppelt so lang wie das 2.; 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen. Thorax matt und fein chagriniert; Prosternum kurz; Prothorax mit je einem deutlichen Zahn; vorderer Abschnitt des Mesonotum länger als der hintere; die 2 Linien ziemlich parallel, das Scutellum somit viereckig; die abschüssigen Seiten pubesciert; Mediansegment und Metapleuren netzartig gerunzelt. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle $1\frac{1}{4}$ so lang wie die 2. und viel schmaler als dieselbe, von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche $2\frac{1}{2}$ mal ihre Länge erreicht; 2. Abschnitt des Radius winklig, dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze viermal so nahe wie der Cubitus. Hinterflügel aderlos. Hinterhüften $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Trochanteren, fein quergestreift; hinterer Metatarsus wenigstens so lang wie die 4 folgenden Glieder zusammen. Deckklappen 14 mm lang, mit weisser Spitze. Körperlänge ♀ 16 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).


Gasteryption scutilicauda n. sp.

Schwarz; Mandibeln, vordere Hüften, Unterseite der 4 übrigen, Beine, Tegulae und 2.—4. Segment des Hinterleibs rot; Hinterbeine dunkelrot, ihre Tarsen schwarz, Metatarsus ausgenommen die Basis, und 2. Glied weiss. Kopf matt oder fein chagriniert, verlängert, Hinterkopf wenigstens so lang wie breit, drei Viertel der Länge der Augen erreichend, ohne Kragen noch Grübchen; Wangen kürzer als das 2. Fühlerglied, dieses kaum länger als dick, 3. etwas länger als das 2., 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen; Augen kurz behaart, hintere Ocellen hinter den Hinterrand der Augen liegend. Prosternum schlank, so lang wie der Abstand der Tegulae vom Vorderrand; vorderer Abschnitt des Mesonotum länger als der hintere; die zwei Linien des Scutellum hinten konvergierend, die abschüssigen Seiten

kahl; Mediansegment netzartig gerunzelt, mit einer Mittellängsleiste. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle um ein Viertel länger als die 2. und nur halb so breit, von der 2. Cubitalzelle durch eine Ader getrennt, welche $2\frac{1}{2}$ mal ihre Länge erreicht; 2. Abschnitt des Radius gerade, dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze 3—4 mal so nahe als der Cubitus. Hinterflügel aderlos, mit 3 Frenalhäkehen. Hinterhüften $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Trochanteren, fein quergestreift; hinterer Metatarsus länger als die 4 folgenden Glieder zusammen. Petiolus kaum länger als das 2. Segment; Deckklappen so lang wie das 1. und 2. Segment zusammen, ein Drittel der Hinterleibslänge erreichend, mit weisser Spitze. Körperlänge ♀: 13 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

Gasteryption Novae-Hollandiae pleurale n. subsp.

Färbung und alle übrigen Merkmale wie bei *G. Schraderi*, wovon dieses Tier zu unterscheiden ist durch die kürzere Legeröhre, welche kaum länger als das Abdomen ist, sowie durch das dreieckige Scutellum, dessen 2 Linien aus groben Punkten zusammengesetzt sind, und hinten fast zusammenstossen. Länge der Deckklappen: 15 mm. Körperlänge ♀: 20 mm. Neu-Süd-Wales (A. L. Schrader).

Gasteryption variegatum nigellum n. subsp.

Schwarz; Gesicht vorn, Mandibeln, Wangen, Schultern, Tegulae, Furche auf den Mesopleuren, Mesosternum, Hüften und Beine, sowie Flecke auf dem Abdomen rot; alle Tarsen, ausgenommen der Grund des hinteren Metatarsus und die 4 vorderen Tibien weiss; Hinterbeine schwarz, Metatarsus mit Ausnahme der Basis und die 4 folgenden Glieder weiss. Augen kahl, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrand des Kopfes; hintere Ocellen weiter voneinander als von den Augen entfernt. Kopf und Thorax matt; die 2 Linien des Scutellum fast parallel, wenig deutlich. Flügel glashell; 1. Discoidalzelle fast doppelt so lang wie die 2. und viel schmaler; 2. Abschnitt des Radius winklig, dreimal so lang wie der 1., der Flügelspitze dreimal so nahe wie der Cubitus. Deckklappen körperlang, mit weisser Spitze Körperlänge ♀: 15 mm. Sonst wie bei der typischen Form. Australien: Peak-Downs bei Rockhampton.

Gasteryption variegatum subcoriaceum n. subsp.

Von voriger Varietät nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden; Basis der Hintertibien unterseits weiss; Oberseite der

Hinterhüften braunschwarz; Unterseite des Abdomen rotbraun. Kopf und Thorax matt und grob chagriniert; 2. Fühlerglied so lang wie dick; 3. doppelt so lang wie das 2; 4. doppelt so lang wie das 3. Die 2 Längslinien des Mesonotum lang und hinten stark konvergierend. Die 2 Linien des Scutellum gut ausgebildet. Körperlänge ♂: 13 mm. Venezuela: Valencia (F. W. Hagan).

Stephanidae.

Stephanus lanceolatus n. sp.

Schwarz und glänzend; Kopf ausgenommen die Spitze der Mandibeln, Taster, die zwei ersten Fühlerglieder, Vorderbeine mit Ausnahme des basalen Drittels und Hintertarsen rot; mittlere Beine schwarzbraun. Kopf von den Fühlern bis zum Hinterrand mit groben queren bogigen Runzeln; Wangen und Schläfen glatt; Augen kahl, etwas länger als breit, viermal so lang wie die Wangen; vorderer Stirnhöcker kaum länger als die seitlichen; die von den Höckern umgebene Vertiefung in der Mitte glatt; Hinterrand des Kopfes leistenartig zugespitzt; Mandibeln spitz. Maxillarpalpen fast doppelt so lang wie der Kopf, mit 5 vorstehenden Gliedern, das 1. kurz, die übrigen sehr lang und allmählich verschmälert; Labialpalpen mit 2 oder 3 kurzen Gliedern. Schaft dick, etwas kürzer als das 2. und 3. Glied; 2. etwas länger als dick; 3. etwas mehr als doppelt so lang als dick; 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen. Pronotum lang, vorn allmählich halsartig verengt und mit queren Kieleu, hinten quer-gestreift, die bis zu den Tegulae reichenden Seiten glatt und glänzend; Mesonotum und Mediansegment mit groben, sich nicht berührenden Punkten, Zwischenräume glatt und glänzend; ohne Parapsidenfurchen; Scutellum länger als das Mesonotum, glatt, nur längs der Furchen des Frenum und an den Rändern des hinteren Abschnittes grob punktiert; Mediansegment wagerecht, so lang wie das Mesonotum und Scutellum zusammen; Propleuren fast glatt; Mesopleuren und Meta-pleuren mit grober, seichter, wenig dichter Punktierung, die Mesopleuren vorn etwas runzlig; Mesosternum glatt, mit einigen zerstreuten Punkten und einer krenulierten fast bis gegen die Vorderhüften reichenden Mittellängsfurche. Flügel, besonders distal, etwas rauchig; äussere Medianzelle, äussere Submedianzelle und von da bis zum Hinterrand braun; Fläche punktiert; Rand unbewimpert; Adern und Stigma schwarz; letzteres sehr lang und zugespitzt, 8 mal so lang als breit; Verlauf der Adern wie bei *S. serrator* (Schletterer, fig. 3); Cubitus bis zum Flügelrande deutlich; transverso-cubitalis fast in die Mitte des Radius mündend; Cubitalzelle kaum kürzer als die Radialzelle; äussere Medianzelle $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die äussere Submedian-

zelle und sowie die Cubitalzelle am Ende lang zugespitzt. Hinterflügel mit 4 Frenalhäkchen; Subcostalader schwarz, die zwei anderen Adern durch braune Linien angedeutet. Mittlere Hüften mit ihrer Spitze die hinteren erreichend, letztere 3—4 mal so lang als dick, glatt, mit zerstreuten, weisslichen, auf Wärzchen stehenden Haaren; hintere Femora glatt, glänzend, mit 2 grossen spitzen Zähnen und zwischen diesen mit einem kleinen spitzen Zähnchen, der erste Zahn in der Mitte, der 2. im basalen Viertel, unterhalb des letzteren erscheint noch ein breiter, stumpfer, wenig deutlicher, sägeartig gezählter Vorsprung; vordere und hintere Tibien vor der Mitte zusammengedrückt, die hinteren von der Mitte ab verdickt und walzenrund; vordere und mittlere Tarsen 5-gliedrig, 4. Glied quer, schräg abgestutzt, ventral verlängert, die übrigen länglich; hintere Tarsen 3-gliedrig, 1. Glied doppelt so lang wie die 2 folgenden zusammen; 2. quer, ventral schräg verlängert und am Ende lang behaart; alle Krallen einfach. Petiolus so lang wie das übrige Abdomen, grob und dicht quergestreift; 2. Segment glatt, glänzend, ziemlich walzenrund, 4 mal so lang wie dick, die folgenden quer, sehr fein chagriniert und schimmernd; Deckklappen 37 mm lang, mit einem langen von der Spitze um seine ganze Länge abstehenden weissen Ring. Körperlänge ♀: 24 mm. — Obidos am Amazonenstrom (P. Kihler). Von dem verwandten *S. maculipennis* Schlett. besonders durch den bei letzterem glatten und beiderseits mit einem Zahn bewaffneten *Petiolus* zu unterscheiden.

